

## Hauptamtsleiter Peter Hartl geht jetzt doch nach Seeg

Bereits 2022 hatte er dies geplant – und war doch in Füssen geblieben. Sein Vorwurf jetzt an die Entscheidungsträger in Füssen: keine nachhaltige politische Arbeit. Die Stadt ist bereits auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger.



Peter Hartl

Von Heinz Sturm

**Füssen** Und jetzt ist er doch weg: Peter Hartl erschien am Freitag letztmals als Hauptamtsleiter im Füssener Rathaus. Ab 1. Januar 2024 wird er als Leiter der Geschäftsstelle in der Verwaltungsgemeinschaft Seeg anfangen, gemeinsam mit Stelleninhaberin Carolin Chilian. Bereits 2022 hatte er eigentlich vorgehabt, nach Seeg zu wechseln – doch war er in Füssen geblieben. Dass er nun geht, begründet Hartl unter anderem damit, dass er sich „mit immer mehr (politischen) Entscheidungen ... immer weniger beziehungsweise nicht mehr identifizieren konnte, weil diese nicht für eine nachhaltige politische Arbeit stehen“. Eine verbale Backpfeife für Bürgermeister und Stadtrat. Dort hält sich das Bedauern über Hartls Abgang in engen Grenzen, wie aus den Reihen der Kommunalpolitiker zu hören ist. Laut Bürgermeister Maximilian Eichstetter gibt es für die Nachfolge bereits geeignete Bewerber.

Mit viel Elan gestartet

Hartl startete 2019 im Füssener Rathaus – der damalige Bürgermeister Paul Iacob freute sich über einen erfahrenen Hauptamtsleiter, der auch frisches Gedankengut mitbrachte. Hartl machte sich mit viel Elan ans Werk, sorgte für frischen Wind in den Amtsstuben und erwarb sich schnell Respekt und einen guten Ruf. Auch mit Iacobs Nachfolger Maximilian Eichstetter arbeitete Hartl anfangs eng und vertrauensvoll zusammen.

Doch Anfang 2022 gab es eine überraschende Mitteilung: Hartl wollte zum 1. April die Geschäftsstellenleitung der Verwaltungsgemeinschaft Seeg übernehmen. Er habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, letztlich seien persönliche Gründe ausschlaggebend gewesen, sagte Hartl damals. Nur wenige Wochen später folgte die nächste Überraschung: Peter Hartl blieb in Füssen – wegen massiver Personalprobleme in der Stadtverwaltung.

Für ihn fand sich kein geeigneter Nachfolger, überdies fielen die internen Vertreter für Hartls Aufgaben krankheitsbedingt aus. Daher „habe ich mich entschieden, der Stadt Füssen weiterhin zur Verfügung zu stehen“, sagte Hartl damals unserer Redaktion. „Auch mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen der anstehenden Haushaltskonsolidierung habe ich dazu meine ursprünglichen, persönlichen Pläne zurückgestellt.“

Und jetzt die nächste Wende: Hartl geht doch nach Seeg. Es handele sich in seinen Augen bei der Stadt Füssen um eine nicht wirklich wichtige Personalie, teilte er mit. Mit dieser Begründung blockte er auch frühzeitige Anfragen unserer Redaktion für ein Gespräch ab.

E-Mail an die Belegschaft

Aus einer E-Mail, die Hartl am Freitag an die Belegschaft der Stadt verschickte, wird aber ersichtlich, dass er schon länger nicht mehr glücklich war mit Entwicklungen im Rathaus und mit Entscheidungen des Stadtrates. „Mir war und ist es wichtig, in meiner Funktion auch Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume in den vorhandenen Strukturen zu besitzen, die auch eingehalten werden.“ Dies wäre aber so nicht mehr möglich gewesen. Dazu komme, dass er zunehmend politische Entscheidungen und damit, wie die Stadt Füssen geführt werde, nicht mittragen könne, „weil diese nicht für eine nachhaltige politische Arbeit stehen“. Dies widerspreche seinem Anspruch an

den Beruf. Daraus habe er letztlich die Konsequenzen gezogen und sein Beschäftigungsverhältnis zum 31. Dezember 2023 beendet.

Bürgermeister Eichstetter hatte im Vorfeld dieser E-Mail zum Weggang seines Hauptamtsleiters erklärt, die Geschäftsleitung der Verwaltungsgemeinschaft Seeg sei genau passend für Peter Hartl. Es gebe bereits Bewerber für seine Nachfolge, darunter seien vielversprechende Kandidaten. Wann die Stelle in Füssen neu besetzt wird, könne man noch nicht sagen.